
Von der Anforderungssituation zur Didaktischen Jahresplanung - Entwicklung von Lernsituationen in der FOS C3

Analyse der Anforderungssituation Teil 1 Bsp. BWR

Nummer der Anforderungssituation
(Erste Ziffer = Handlungsfeldnummer)

Brutto-
Stundenumfang

Anforderungssituation 4.2

Zeitrichtwert: 20 UStd.

Die Absolventinnen und Absolventen verkaufen ein Standardprodukt ihres Unternehmens rechtswirksam und reagieren bei der Abwicklung des konkreten Kundenauftrags situationsadäquat und lösungsorientiert auf Kaufvertragsstörungen.

Beschreibung der
Anforderungen und
Kompetenzen nach
Abschluss des
Bildungsgangs

Ziele

Im Rahmen der Abwicklung eines Kundenauftrages stellen die Schülerinnen und Schüler den Geschäftsprozess von der Anfrage bis zum Versand in Form einer ereignisgesteuerten Prozesskette dar und visualisieren dies mithilfe geeigneter Medien (Z 1). Die Schülerinnen und Schüler bahnen einen rechtsgültigen Kaufvertrag an und schließen diesen ab (Z 2). Sie berücksichtigen ggf. rechtliche Besonderheiten des Online-Vertriebs (Z 3) und empfehlen situationsadäquat geeignete Zahlungssysteme (Z 4).
[...]

Outputorientierte
Ziele, die zur
obigen Kompetenz
im Beruf führen

Zuordnung der Ziele zu
Kompetenzkategorien
in Anlehnung an den
DQR

Kompetenzkategorien

Wissen
Z 1 bis Z 6

Fertigkeiten
Z 1 bis Z 6

Sozialkompetenz
Z 5

Selbstständigkeit
Z 1 bis Z 5

Analyse der Anforderungssituation Teil 1 Bsp. BWR

Anforderungssituation 4.2

Zeitrichtwert: 20 UStd.

Die Absolventinnen und Absolventen verkaufen ein Standardprodukt ihres Unternehmens rechtswirksam und reagieren bei der Abwicklung des konkreten Kundenauftrags situationsadäquat und lösungsorientiert auf Kaufvertragsstörungen.

Ziele

Im Rahmen der Abwicklung eines Kundenauftrages stellen die Schülerinnen und Schüler den Geschäftsprozess von der Anfrage bis zum Versand in Form einer ereignisgesteuerten Prozesskette dar und visualisieren dies mithilfe geeigneter Medien (Z 1).

Die Schülerinnen und Schüler bahnen einen rechtsgültigen Kaufvertrag an und schließen diesen ab (Z 2).

Sie berücksichtigen ggf. rechtliche Besonderheiten des Online-Vertriebs (Z 3) und empfehlen situationsadäquat geeignete Zahlungssysteme (Z 4).

[...]

Kompetenzkategorien

Wissen

Z 1, Z 2, Z 4

Fertigkeiten

Z 3, Z 4

Sozialkompetenz

Z 1, Z 3, Z 4

Selbstständigkeit

Z 1, Z 3, Z 4

Lernsituation 4.1.1

Lernsituation 4.1.2

Lernsituation 4.1.X



Bestimmung des Umfangs und der Reihenfolge - Beispiel

Mögliche Abfolge der Lernsituationen

LS 4.2.1**Vom Kundenauftrag bis zum Versand...
- 10 Stunden -****LS 4.2.2****Abschluss eines Kaufvertrags...
- 8 Stunden -****LS 4.2.X****X
- ... -**



Lernsituationen erstellen

Lernsituationen auch unter Einbezug mehrerer Fächer

Anforderungssituation 3 Zeitchronwert: 20 (30)² / 40 (60)² UStd.
Funktionen

Die Absolventinnen und Absolventen beschreiben die Beziehungen und Veränderungen zwischen Zusammenhängen und Wirkungswegen technischer Systeme entsprechend der beruflichen Situation mathematisch. Hierzu wenden sie Lösungsverfahren der Gleichungslösung an und stellen die Ergebnisse, auch grafisch in einer überschaubaren Prozess- und Produktkennzeichnung dar und präsentieren diese entsprechend der Zielgruppe.

Zielformulierungen

Die Schülerinnen und Schüler geben mit symbolischen und formalen Elementen an:
Sie erkennen funktionale Zusammenhänge (ZF 1) und stellen diese in tabellarischer und grafischer Form sowie als Text dar (ZF 2).
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben:
Sie beschreiben funktionale Zusammenhänge und ihre Darstellungen in beruflichen Kontext (ZF 3).
Die Schülerinnen und Schüler verwenden mathematische Darstellungen.
Sie nutzen Funktionen und/oder zur Beschreibung quantitativer Zusammenhänge (ZF 4), bestimmen korrespondierende Merkmale von Funktionen (ZF 5) und stellen Beziehungen zwischen Funktionswerten und Graph dar (ZF 6).
Die Schülerinnen und Schüler lösen Probleme mathematisch.
Sie lösen realitätsnahe fachspezifische Probleme in Zusammenhang mit linearen, proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen (ZF 7).

BWR

Lernfeld 3: Montieren und Inbetriebnahme von Baugruppen

Anforderungssituation 3.1 Zeitchronwert²
Die Absolventinnen und Absolventen wenden Fertigverfahren zur Montage von Baugruppen an.

Zielformulierungen

Die Schülerinnen und Schüler lesen Gesamt- und Gruppenzeichnungen, Arbeitspläne, Stücklisten und Montagepläne (ZF 1) und erläutern die Funktionszusammenhänge von Baugruppen (ZF 2).
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die fachgerechte Montage von Baugruppen und Baugruppen (ZF 3). Dazu verwenden sie Montagezeichnungen.
Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Präzisionswerkzeuge nach dem Funktionsprinzip (ZF 4).
Sie führen die Montagearbeiten unter Beachtung von Montageplänen und Werkzeugen durch (ZF 5). Die Schülerinnen und Schüler erläutern unterschiedliche Fertigverfahren (ZF 6).
Sie kontrollieren die Funktion des gefertigten Systems (ZF 7). Dazu setzen sie ausgewählte Prüfverfahren ein und bewerten die Prüfergebnisse (ZF 8).
Sie wenden die Bestimmung des Arbeit- und Dienstleistungsmaßes an (ZF 9).

Zuordnung der Zielformulierung zu den Kompetenzkategorien

Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
ZF 1 bis ZF 5, ZF 7	ZF 1, ZF 3, ZF 5 bis ZF 6	ZF 9	ZF 2 bis ZF 9

Deutsch/Kommunikation

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)		Handlungsprodukt/Lernergebnis	
Wesentliche Kompetenzen (Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Ziel (Z X)		ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Konkretisierung der Inhalte	
Lern- und Arbeitstechniken			
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle			
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation			

Politik/Gesellschaftslehre

Didaktische Jahresplanung

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis		
LS 1	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung		
Wesentliche Kompetenzen (Fach X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Kompetenzen		
Lern- und Arbeitstechniken	Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	Titel:		
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis	

Rückbezug auf Handlungsprodukte
z. B. *Ergebnisse vorheriger Lernsituationen werden wieder aufgegriffen wie Realisierung eines geplanten Produkts...*

Erweiterung des Handlungsrahmens

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis		
LS 3	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung		
Wesentliche Kompetenzen (Fach X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Kompetenzen		
Lern- und Arbeitstechniken	Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	Titel:		
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis	

...

Vertiefung von Lern- und Arbeitstechniken
z. B. *Grundregeln des Gruppenpuzzles werden bei erneuter Anwendung nur wiederholt*

Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		Titel:	
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis		
LS X	ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung		
Wesentliche Kompetenzen (Fach X) - Anforderungssituation (AS X) Zielformulierungen (ZF X)	Konkretisierung der Kompetenzen		
Lern- und Arbeitstechniken	Bildungsgang: Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): Lernsituation Nr. XX (... UStd.):		
Unterrichtsmaterialien/Fundstelle	Titel:		
Organisatorische Hinweise z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)	Handlungsprodukt/Lernergebnis	



Gestaltung und Dokumentation

Name mit
Wiedererkennungswert

Ausgestaltungsform des
Ergebnisses

Bildungsgang:
Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e):
Lernsituation Nr. X.X (... UStd.):

Titel:

Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)

Handlungsprodukt/Lernergebnis

problemorientiert/
mit Aufforderungscharakter

ggf. Hinweise zu Tests und
Klausuren

ggf. Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung und
Leistungsbewertung

Wesentliche Kompetenzen
(Fach (X) - Anforderungssituation (AS X) Ziel (ZX))

Konkretisierung der Inhalte

zentrale Inhaltsaspekte
innerhalb der Lernsituation

Lern- und Arbeitstechniken

Unterrichtsmaterialien/Fundstelle

exemplarische Materialien

Organisatorische Hinweise
z. B. Verantwortlichkeiten
Lernortkooperation

Bezüge zu Bildungsplänen im
Bildungsgang für diese
Lernsituation (AS, Z, ...)

...ten/Exkursionen,

Digitale Schlüsselkompetenzen

Lernen in der digitalen Welt – was wir können müssen und wie wir es erlernen²

Medienkompetenz

die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge ermöglicht und damit dazu beiträgt, alle Chancen einer digitalisierten Welt nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und abwenden zu können.

Anwendungs-Know-how

das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig ist. Hierzu gehört auch die Kenntnis über technische Gefahren und Risiken, über wirksame Schutzmaßnahmen sowie über Grundlagen der Verschlüsselung.

Informatische Grundkenntnisse

die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.



www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsaengae-bildungsplaene/fachoberschule-anlage-c/materialien-handreichungen/index.html

Was ist Lernortkooperation?

→ technisch, organisatorisches und pädagogisches Zusammenwirken des Lehr- und Ausbildungspersonals der Lernorte

Wozu Lernortkooperation? (Mittel)

→ Mittel zur effektiven Gestaltung von handlungs- und transferorientierten Lehr-Lernprozessen in Schule und Praxis

Was sind die Ziele? (Zweck)

→ beide Lernorte sind auf Erreichen gemeinsamer Bildungsergebnisse gerichtet

Wichtig: regelmäßiger Austausch und unterschiedliche Maßnahmen, sowie unterschiedliche (Komplexitäts-)Grade und Modi der Zusammenarbeit

Einbettung in die vollständige Handlung

6. Reflexion/Bewertung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Lernportfolio,
Feedback-App

Selbst- und
Fremdreflexion

1. Information/Analyse/Zielsetzung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Internetrecherche,
Impulsvideo

Fallbeispiel,
Praktikumserfahrung

5. (Selbst-)Kontrolle/Prüfung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Quiz, Videotutorial

Übertragung auf
Praktikumsrealität

2. Planung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Digitales MindMap,
ERP

Planung von
Arbeits-
prozessen

4. Durchführung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Flyer, Blog, Videobericht

3. Entscheidung

Methodenkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung zu nutzen und diese an die jeweilige Situation anzupassen.

Arbeitskompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu analysieren, zu planen und diese systematisch zu lösen.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen sind in der Lage, in verschiedenen Rollen zu agieren und sich in Gruppen zu engagieren.



Umfrage-App Bilateraler Austausch



Fach Betriebswirtschaftslehre - AFS 4.1

Handlungsfeld 4: Absatz			
Anforderungssituation 4.1		Zeitrichtwert: 30 UStd.	
Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln einen Marketing-Mix für ein neues Produkt und beurteilen die Auswirkungen umgesetzter Maßnahmen.			
Ziele			
Die Schülerinnen und Schüler analysieren die aktuelle <i>Marktsituation</i> (z. B. gesamtwirtschaftliche Einflüsse, Wettbewerber, Kundenstruktur) mittels <i>Marktforschung</i> sowie vorhandener <i>Daten zum Kunden- und Nutzerverhalten im Online-Vertrieb</i> (Z 1).			
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln kollaborativ unter Nutzung geeigneter digitaler Werkzeuge einen abgestimmten <i>Marketing-Mix</i> für ein Produkt und beziehen dabei Maßnahmen des <i>Online-Marketings</i> in ihre Überlegungen ein. Ihre Ergebnisse präsentieren sie adressatengerecht. (Z 2). Ausgehend von den <i>Marketing-Zielen</i> sowie der <i>Zielgruppe</i> wählen sie hierbei Instrumente der <i>Produkt- und Sortimentspolitik</i> (Z 3), der <i>Konditionenpolitik</i> (Z 4), der <i>Distributionspolitik</i> (Z 5) sowie der <i>Kommunikationspolitik</i> (Z 6) begründet aus.			
Sie beachten dabei relevante <i>rechtliche Rahmenbedingungen</i> (z. B. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, Fernabsatzverträge, Datenschutz) (Z 7) und reflektieren <i>ethische Grenzen</i> des Marketings (Z 8).			
Die Schülerinnen und Schüler überprüfen den Erfolg der Maßnahmen mit Hilfe geeigneter <i>Messgrößen</i> (z. B. Umsatzentwicklung, Marktanteil, Kundenzufriedenheit) (Z 9).			
Zuordnung der Ziele zu den Kompetenzkategorien			
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Z 1 bis Z 9	Z 1 bis Z 6, Z 9	Z 2 bis Z 8	Z 2 bis Z 6, Z 8

Fachoberschule, Anlage C
Fach: Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
Anforderungssituation: 4.1 (10 UStd.)
Handlungsfeld/Arbeits- und Geschäftsprozess(e): 4 – Absatz
Lernsituation Nr.: 4.1.2 – Analyse, Einsatz und Kombination absatzpolitischer Instrumente
Einstiegsszenario (Handlungsrahmen)

Nachdem die Absatzmarktforschung dringenden Handlungsbedarf in Bezug auf die Entwicklung der Marktanteile und Umsatzzahlen des Praktikumsbetriebes/Modellunternehmens ergeben hat, muss die Absatzabteilung nun Vorschläge für ein tragfähiges und abgestimmtes Marketing-Konzept unterbreiten.

Fokus soll hier die Ansprache der „jungen Generation“ als Kunden haben, die über neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle zielgruppengerecht angesprochen werden sollen.

Handlungsprodukt/Lernergebnis

- Analyse/Prüfung der Möglichkeiten des Direktvertriebs im Rahmen des E-Commerce als neuer Vertriebsweg mit entsprechender Entscheidungsvorlage an die Geschäftsführung
- Analyse/Prüfung der Möglichkeiten des Social Media Marketings sowie weiterer Möglichkeiten des E-Commerce in Bezug auf die anzusprechende Zielgruppe mit entsprechender Entscheidungsvorlage/Entwürfen an die Geschäftsführung

Wesentliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ausgehend von ihren Skizzen konkrete Umsetzungsvorschläge zur Ausgestaltung bzw. **Nutzung absatzpolitischer Instrumente der Distributionspolitik (Z5) und Kommunikationspolitik (Z6)**
- **fokussieren neue Möglichkeiten der Distributionspolitik (E-Commerce) und der Kommunikationspolitik (Social Media Marketing) für den Praktikumsbetrieb/das Modellunternehmen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe (vgl. LS. 4.1.1) – Z2, Z7**
- **berücksichtigen bei ihren Überlegungen aktuelle Trends und Vorstellungen der Zielgruppe in Bezug auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit**
- **unterbreiten der Geschäftsführung im Rahmen einer multimedialen Präsentation ihre begründeten Ergebnisse**

Konkretisierung der Inhalte

- Maßnahmen und neue Möglichkeiten der Distributionspolitik: direkter und indirekter Absatzweg, auch unter Berücksichtigung des E-Commerce sowie des Datenschutzes
- Möglichkeiten der Distributionslogistik unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial)
- Instrumente der Kommunikationspolitik: PoS, Sales Promotion, PR, Direct Marketing und Absatz-Werbung unter Nutzung verschiedener Kanäle/Werbemittel/Werbeträger

Lern- und Arbeitstechniken

- Kreativitätstechniken wie Brainstorming/Brainwriting, MindMapping (auch digital)
- Kooperatives Arbeiten (z.B. Gruppenarbeit)
- Internetrecherche zur Marktanalyse / Ideengenerierung
- Visualisierung (Darstellung der Analyseergebnisse und der Entscheidungsvorlagen)
- Handlungsorientiertes Lernen (informieren, planen, entscheiden, ausführen, präsentieren)
- Hard- und Software zur multimedialen Präsentation zielgerichtet einsetzen (Präsentationssoftware, Videoclips, ...)

Anforderungen an die Dokumentation

- Angaben zur **Jahrgangsstufe, zum Fach, Bezeichnung der Lernsituation und zeitlichem Umfang**
- Beschreibung des problemorientierten **Einstiegsszenarios**
- Beschreibung des konkreten **Handlungsprodukts/Lernergebnisses**
- Gegebenenfalls Hinweise zur **Lernerfolgsüberprüfung**
- Angabe der **wesentlichen Kompetenzen aus den curricularen Skizzen**
- **Anknüpfungsmöglichkeiten** zu weiteren Fächern
- **Konkretisierung** der Lerninhalte
- Einführende oder vertiefende **Lern- und Arbeitstechniken**
- Erforderliche **Unterrichtsmaterialien** oder Angabe der **Fundstelle**
- **Organisatorische Hinweise**

Workshop-Phase: Hinweise und Ablauf

- Gruppenzuordnung erfolgt automatisch – ggf. müssen Sie auf „Beitreten“ klicken
- Workshop bis 14:00 Uhr – planen Sie eigenständig Ihre Pause ein
- Legen Sie eine Ansprechperson fest – halten Sie Name und E-Mail auf dem Dokumentationsraster fest
- Beachten Sie das angegebene Fach und die Anforderungssituation
- Senden Sie den Entwurf der Lernsituation am Ende der Veranstaltung an sophia.vonkleist@qua-lis.nrw.de

**Berücksichtigung des
Copyrights**

z. B. bei Grafiken,
Bildern, Textbausteinen,
Formularen ...

**Beachtung des
Gender-Mainstreaming**

z. B. bei
Formulierungen und
Rollenbildern . . .

**Geplante Veröffentlichung
als Unterstützungsangebot
für Schulen auf
www.berufsbildung.nrw.de**

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**